

türkei infodienst

Nr. 117

ERSCHEINT 14-TÄGIG

23. September 1985

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Ausgabe stellen wir als **alternative türkeihilfe** die Herausgabe des **türkei-infodienstes** ein. Eine mögliche weitere Herausgabe des tid durch Freunde in Köln oder in Hamburg ist derzeit noch nicht endgültig geklärt. Sollte es aber soweit sein, so werdet Ihr von dort weitere Nachricht erhalten.

Damit ist auch schon ausgedrückt, daß es nicht die Lage in der Türkei ist, oder aber ein rückgehendes Interesse an einer solchen Publikation, das uns zu diesem Schritt geführt hat. Nach Lage der Dinge wird die Türkei noch sehr lange auf eine wahre Demokratie warten müssen, Verletzungen der Menschenrechte sind auch unter einer zivilen Regierung nach wie vor an der Tagesordnung. Berichterstattung über den NATO-Partner Türkei, der jetzt auch in die EG aufgenommen werden soll, ist also nach wie vor eine wichtige Aufgabe.

Es wird unseren Abonnett(inn)en und Förderkreismitgliedern nicht entgangen sein, daß die Qualität des tid seit Anfang 1985 schwer gelitten hat. Nicht korrigierte Schreibfehler und der schlecht kalkulierte Umfang mit größeren Leerflächen sind dabei vielleicht noch einfach zu verschmerzen. Wenn aber seit Monaten nur die Hälfte der Zeitungen für eine Auswertung zur Verfügung steht, dann reißt das schon eine entscheidende Lücke. Als Entschuldigung haben wir auch nur die bekannten Gründe -Personal- und Zeitmangel- anzuführen. Eventuelle Nachfolger werden die Sache also nur besser machen können.

WIE GEHT ES WEITER ?

Die alternative türkeihilfe hat sich damit noch nicht überlebt. Für die nächste Zukunft haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Archiv an den entscheidenden Punkten auszuwerten (z.B. Beziehung BRD -Türkei, Massenprozesse, Folter etc.) Aus diesem Grunde werden wir auch weiterhin für **Anfragen** zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus werden wir die alternative türkeihilfe in Form von Unterstützung der **politisch Verfolgten** und ihrer Angehörigen fortsetzen. Ob dies jedoch für die große Zahl von Förderkreismitgliedern Grund genug ist, regelmäßig **Spenden** zu schicken, wissen wir nicht. Diese Entscheidung möchten wir auch jedem Einzelnen überlassen. Für weitere Anregungen sind wir natürlich auch jederzeit dankbar.

Simdilik hosca kalin

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 50 Menschen hingerichtet (darunter 27 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

Seit der Ausrufung des Kriegsrechtes in der Türkei Ende 1978 wurden 549 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

08.09.85	13 Linke	in Ankara
13.09.85	2 Linke	in Diyarbakir

Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.270 Fällen die Todesstrafe beantragt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 06.09.1985

Im TIKKO 3 Verfahren 49 Haftentlassungen

Im Verfahren TKP/ML TIKKO 3 vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul sind 49 Angeklagte aus der Untersuchungshaft entlassen worden. In diesem Verfahren sind 304 Personen angeklagt, gegen die in 59 Fällen die Todesstrafe gefordert wird.

Gleichzeitig begann vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul ein Verfahren gegen den Hauptmann Nihat Tiber, der für die Kontrolle im Militärgefängnis Metris zuständig war und dem vorgeworfen wird, einen Gefangenen begünstigt zu haben.

Cumhuriyet vom 06.09.1985

Verfahren gegen Mafia-Boß Dündar Kilic

Im Verfahren wegen Schmuggelns von Rauschgift gegen Dündar Kilic und seine Freunde vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara hat der Hauptangeklagte das Gericht aufgefordert, sich neutral zu verhalten. Er habe sehr viele Bekannte in der Justiz, die er aber bisher noch nicht eingeschaltet habe. Der Angeklagte sagte ferner aus, daß die Anklageschrift nicht die Tatsachen wiedergebe. Er habe zunächst bei der Staatsanwaltschaft eine Aussage nach freiem Willen gemacht, sei dann aber zur Polizei gebracht worden. Dort habe man ihm eine Aussage vorgelesen, die nicht von ihm stamme. Als er sie nicht unterschreiben wolle, habe man ihn gefoltert und auch Elektroschocks versetzt. Daraufhin habe er gesagt, daß man mit den Stromstößen aufhören solle, er werde alles unterschreiben.

Das Gericht beschloß, die Videoaufzeichnungen von dem Verhör zu beschaffen und vertagte den Prozeß auf den 10. Oktober 1985.

Cumhuriyet vom 07.09.1985

Mit den Geständnissen habe ich meine nationale Identität erreicht

Das Verfahren gegen die Siverek-Hilvan Gruppe einer illegalen separatistischen Organisation wurde vor dem Militärgericht in Diyarbakir fortgeführt. Gegen 106 Angeklagte ist die Todesstrafe gefordert. Der Angeklagte Halil Ibrahim Öcüt gab an, daß er durch das Reuegesetz und sein Geständnis nun seine nationale Identität erreicht habe. In der Öffentlichkeit werde dieses Gesetz falsch interpretiert, was wiederum den Terrororganisationen dienen würde. Geständige Angeklagte würden als Denunzianten bezeichnet.

Cumhuriyet vom 07.09.1985

Das Verfahren wegen der Petition

Im Verfahren gegen 59 Angeklagte wegen der Petition der Intellektuellen wurden die Verteidigungsreden der Angeklagten aufgenommen. Der Angeklagte Yalcin Küçük machte dabei darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren nur durch die Rede des Staatspräsidenten vom 28. Mai 1984 ins Rollen gekommen sei. Die Staatsanwaltschaft habe keine konkreten Beweismittel für ein Vergehen der Angeklagten. Sie habe sich darauf beschränkt zu sagen, daß die Vergehen erwiesen seien und daraufhin dann eine Strafe von 59 Jahren für 59 anerkannte Wissenschaftler und geistige Führer im Lande gefordert. Der Intellektuelle der Türkei sei seinem Wesen nach ängstlich und stelle seine Existenz in den Vordergrund. Aber dieses Mal habe das Gewissen gesiegt und man habe eine Petition dem Staatspräsidenten übergeben.

Tercüman vom 08.09.1985

Der Angeklagte Ismail Ayar nahm drei Aktionen auf sich

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara hat ein Verfahren gegen 13 Angehörige von Dev-Yol begonnen. Gegen alle Angeklagte wird die Todesstrafe gefordert. Der Angeklagte Ismail Ayar bekannten sich zu einem Mord und zwei weiteren Straftaten. Die anderen Angeklagten lehnten die Beschuldigungen ab und behaupteten, daß sie unschuldig seien.

Tercüman vom 08.09.1985

Er sprach und 12 Mörder wurden gefaßt

Der im Verfahren gegen die MLSPB-DK zum Tode verurteilte Kamuran Özcan hat auf der Grundlage des Reuegesetzes die Täter von 15 Morden genannt. Er verhalf der Polizei damit zur Verhaftung von 12 Personen, die an diesen Aktionen beteiligt waren. Sie wurden in ihren Wohnungen und an ihren Arbeitsplätzen zusammen mit ihren Waffen verhaftet.

Tercüman vom 10.09.1985

Die Dev-Yol'ler versuchen Zeit zu schinden

Im Artvin Dev-Yol Verfahren vor dem Militärgericht in Erzurum haben 11 der 924 Angeklagten ihre Verteidigung schriftlich vorgebracht. Auf 30-74-seitigen Ausführungen gingen sie vornehmlich auf die Verfassung und Geschichte ein und äußerten sich nicht zu den gemachten Vorwürfen. Mit Spannung werden deswegen die Aussagen der Geständigen in dem Verfahren, 7 Angeklagten erwartet.

Tercüman vom 10.09.1985

Die letzten drei Tage für die Reumütigen

Die 3-Monatsfrist für Personen, die nach dem Reuegesetz Geständnisse ablegen wollen, läuft in drei Tagen ab. Personen, gegen die noch kein Ermittlungsverfahren begonnen wurde, haben die Gelegenheit, sich noch bis zum 11.06.1987 bei den Behörden zu melden. In der Zwischenzeit wurde bekannt, daß die Zahl der Geständigen 180 erreicht hat.

Cumhuriyet vom 10.09.1985

Neues Verfahren gegen 16 TSIP'ler

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul wurde ein neues Verfahren gegen 16 Angeklagte der Sozialistischen Arbeiterpartei der Türkei, TSIP, eröffnet. In der 19-seitigen Anklageschrift führte der Militärstaatsanwalt aus, daß einige Mitglieder der TSIP sich im Jahre 1983 in der Stadt Duisburg getroffen haben und auf dieser Versammlung den Beschluß faßten, daß die ersten allgemeinen Wahlen zu boykottieren seien. Das daraufhin gebildete Zentralkomitee habe sich im Jahre 1984 wiederum in der Stadt Duisburg getroffen und in der Türkei habe man sich entsprechend dieser Beschlüsse verhalten. Den Angeklagten wird vorgeworfen, in verschiedenen Teilen des Landes Propaganda für die Sowjetunion gemacht zu haben und Zeitungen, Zeitschriften, Flugblätter verteilt zu haben, in denen auch die ethnischen Unterschiede hervorgehoben werden. Gegen die Angeklagten wird eine Mindesthaftstrafe von 10 Jahren gefordert. In dem Verfahren gegen 35 Mitglieder der TSIP vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul waren 5 inhaftierte und ein nichtinhaftierter Angeklagter anwesend. Der Anwalt Halit Celenk beantragte Haftentlassung mit der Begründung, daß der Zweck der militärischen Machtergreifung erreicht sei und man einen Schlußstrich unter die Vergangenheit ziehen müsse.

Cumhuriyet vom 11.09.1985

299 Angeklagte bereuen

Der Justizminister Necat Eldem hat bekanntgegeben, daß mit Datum des 8. Dezembers insgesamt 299 Personen einen Antrag auf Anwendung des Reuegesetzes gestellt haben. Von diesen Personen befanden sich 29 in Haft.

In Istanbul haben 41 Personen einen solchen Antrag gestellt. Von ihnen wurden 5 inzwischen aus der Haft entlassen. Es handelt sich dabei um Angehörige der MLSPB. Weitere 2 Angeklagte der MLSPB werden ihre Geständnisse in nichtöffentlichen Sitzungen machen. Die Geständnisse von Angeklagten der Eylem Birligi und der TIKKO werden ebenfalls in nichtöffentlichen Sitzungen aufgenommen werden. In Ankara haben 21 Personen einen Antrag gestellt. Von ihnen ist einer rechter Anschauung. Bei dem Militärgericht in Erzurum haben 20 Personen einen solchen Antrag gestellt. Von ihnen wurden die im Artvin Dev-Yol Verfahren angeklagten Özgen Odabas und Gürsel Celikli aus der Haft entlassen. Bei einem Angeklagten der PKK, Gruppe Agri, befand das Gericht die Geständnisse als nicht ausreichend. In den übrigen Fällen müssen noch die Aussagen der Angeklagten aufgenommen werden. Es handelt sich dabei um Angeklagte aus den Verfahren Artvin Dev-Yol, Kars Dev-Yol, Iğdir Dev-Yol, Sivas Dev-Yol und Agri PKK.

Des weiteren sollen in den Verfahren Fatsa Dev-Yol, sowie bei Prozessen in Erzincan, Konya, Diyarbakir und Adana weitere 100 Personen um eine Strafmil-

derung nach dem Reuegesetz ersucht haben. Allerdings konnten ihre Namen nicht ermittelt werden.

Cumhuriyet vom 11.09.1985

Strafe im TKP/ML TIKKO Verfahren

Gazanfer Yildiz, der im TKP/ML TIKKO Verfahren zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt worden war, erhielt nun wegen Beleidigung der Regierung eine Strafe von 2 Jahren und 8 Monaten. Diese Strafe erfolgte wegen seines Schriftsatzes vom 11.02.1985.

Cumhuriyet vom 11.09.1985

Plädoyer des Staatsanwalts im Artvin Dev-Yol Verfahren

Im Verfahren gegen 925 Angeklagte vor dem Militärgericht in Erzurum hat der Militärstaatsanwalt sein Plädoyer gehalten. Er forderte dabei in dem Artvin Dev-Yol Verfahren für 71 Angeklagte die Todesstrafe, 10 Personen sollen eine lebenslange Haftstrafe erhalten, 477 Personen eine Strafe zwischen 5 und 15 Jahren, 26 zwischen 10 und 24 Jahren, 43 Personen zwischen 3 und 5 Jahren, 14 Personen 20 Jahre, 32 Personen 2 Jahre, 13 Personen ein Jahr und 41 Personen 6 Monate Haft. Das Verfahren von 25 Personen soll abgetrennt werden, in 8 Fällen soll das Verfahren eingestellt werden, weil die Angeklagten in der Zwischenzeit gestorben sind und für 8 Angeklagte soll das Gericht auf Nichtzuständigkeit erkennen.

In dem Verfahren sind derzeit noch 72 Angeklagte in Haft und es wurden im Laufe des Verfahrens 4892 Zeugen vernommen.

Tercüman vom 12.09.1985

27 Flüchtige wurden zur Rückkehr aufgefordert

Das Innenministerium hat weitere 27 Personen zu einer Rückkehr in die Heimat aufgefordert. Unter den Personen, die sich innerhalb von einem Monat stellen sollen, sind Nihat Behramoglu, Demir Özlü, Kamil Taylan und Kürsad Timuroglu.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

Geheimsitzung für Reumütige

Im Dev-Yol Verfahren von Ankara mit 710 Angeklagten haben zwei Angeklagte eine nichtöffentliche Sitzung verlangt, um ihre Geständnisse vorbringen zu können. Der Einwand der Verteidiger gegen eine nichtöffentliche Sitzung wurde abgelehnt und das Verfahren wurde unter Ausschluß der übrigen Angeklagten und Verteidiger durchgeführt. Der Angeklagte Mustafa Özden konnte sich sodann zu den Vorwürfen eines weiteren Geständigen äußern. Er sagte, daß dieses Gesetz dazu diene, sich nachträglich noch die polizeilichen Aussagen bestätigen zu lassen und damit den Eindruck zu erwecken, als würde bei der Polizei nicht gefoltert. Das Verfahren wurde auf den 16. September vertagt.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

Verfahren gegen 14 Angeklagte von Kurtulus

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul begann ein Verfahren gegen 14 Angeklagte der Gruppe Kurtulus. 11 der Angeklagten befinden sich in Haft. Die beantragte Strafe für die Angeklagten liegt zwischen 2 und 24 Jahren.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

Verfahren vor dem DGM in Izmir

Vor dem Staatssicherheitsgericht, DGM, in Izmir wurde ein Verfahren gegen 7 Personen eröffnet, die einen Kranz vor dem bulgarischen Pavillon auf der Messe in Izmir niedergelegt hatten, ohne sich zuvor eine Erlaubnis geholt zu haben. Die Angeklagten erwarten Strafen von jeweils 7 Jahren.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

5 Verurteilungen

In dem als Dev-Sol Ankara bekannten Verfahren wurden 2 Angeklagte zu je 11 Jahren, 3 Angeklagte zu je 3 Jahren und 3 Monaten Haft verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

Ein Apo-Chef stellte sich: 36 Verhaftungen

Der Verantwortliche der illegalen PKK für die Region Diyarbakir-Bingöl, Hidayet Bozyigit und Güllü Gümüşboga haben sich am 29. August den Sicherheitskräften gestellt. Aufgrund ihrer Angaben konnten 13 Personen verhaftet werden und 4 Depots mit Waffen aufgefunden gemacht werden. Aus den Aussagen der Inhaftierten wurden dann weitere 7 Schlupfwinkel der Organisation aufgefunden gemacht und 23 weitere Personen verhaftet.

Tercüman vom 13.09.1985

Im Semsdinli Verfahren werden 2 Todesstrafen gefordert

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir begann ein Verfahren wegen des Überfalls auf die Kreisstadt Semsdinli in der Provinz Hakkari am 15.08.84. Angeklagt sind 23 Personen, von denen eine Person fünfmal mit dem Tode, eine weitere Person aufgrund von § 125 TSG zum Tode und die anderen 21 Angeklagten zu Strafen zwischen 15 und 20 Jahren verurteilt werden sollen.

Cumhuriyet vom 13.09.1985

Sarac wurde wegen Verstoßes gegen das Gesetz 2969 angeklagt

Der stellvertretende Vorsitzende der SODEP, Muzaffer Sarac, muß sich nun vor dem Militärgericht in Istanbul wegen einer Rede auf der Veranstaltung des Kreisverbandes Kartal zu Arbeiterfragen verantworten. Ihm wird vorgeworfen, in seiner Rede die Handlungsweise des Nationalen Sicherheitsrates kritisiert und damit gegen das Gesetz 2969 verstoßen zu haben. Die Anwälte vertraten die Ansicht, daß dieses Gesetz mit den allgemeinen Wahlen außer Kraft getreten sei und in seiner Form gegen die Verfassung verstoße. Das Verfahren wurde auf den 8. Oktober vertagt.

Cumhuriyet vom 13.09.1985

Beschluß auf Nichtzuständigkeit im Naksibendi Verfahren

Im Verfahren gegen 15 Angeklagte aus Bolu und Umgebung vor dem Staatssicherheitsgericht in Istanbul hat das Gericht nun auf Nichtzuständigkeit erkannt. Den Angeklagten war vorgeworfen worden, im In- und Ausland für die kurdische Revolution gearbeitet zu haben und ständig gegen den Kemalismus verstoßen zu haben. Das Gericht vertrat nun die Ansicht, daß in den Aktivitäten der Angeklagten kein Verstoß gegen den § 163 TSG zu sehen sei und sie höchstens nach dem Gesetz

zum Verbot von Titeln wie Derwisch etc. aus dem Jahre 1925 angeklagt werden könnten.

Cumhuriyet vom 13.09.1985

Das Verfahren der Zeugen Jehovas

Vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara wurde nun erneut gegen 22 Zeugen Jehovas verhandelt. Während die Verteidigung beantragte, daß das Gericht sich der Revision durch den Kassationsgerichtshof anschließen, beantragten die Staatsanwälte, daß die Angeklagte verurteilt werden müsse, um zu verhindern, daß es wieder Zustände wie vor dem 12. September gebe.

Tercüman vom 14.09.1985

Yildirim Avcı wurde freigesprochen

Der ehemalige Vorsitzende der Partei des Rechten Weges, Yildirim Avcı, wurde nun vor dem Gericht in Manisa von dem Vorwurf freigesprochen, die Beschlüsse des Nationalen Sicherheitsrates kritisiert zu haben. Gegen ihn war eine Strafe zwischen 3 und 9 Monaten gefordert worden.

Tercüman vom 14.09.1985

Grünes Licht für Ausgebürgerte

Die Regierung hat für Rückkehrwillige nun grünes Licht gegeben. Sollten sich ausgebürgerte Personen um eine Einbürgerung bemühen, so wird das Kabinett die Fälle prüfen. Dazu sollen sich die rückkehrwilligen Linken und Rechten an den Staatsminister Mesut Yilmaz wenden.

In Bezug auf den rückkehrwilligen Cem Karaca sagte Mesut Yilmaz, daß auch er gerne einen Antrag auf Wiedereinbürgerung stellen könne. Da er aber im Ausland viel geredet habe, müsse er schon ein Gerichtsverfahren über sich ergehen lassen.

Tercüman vom 14.09.1985

Die Geständnisse zwingen die Organisationen in die Knie

Der Justizminister Necat Eldem hat bekanntgegeben, daß mehr als 300 Personen einen Antrag auf Anwendung des Reuegesetzes gestellt haben. Gleichzeitig gab er bekannt, daß nicht daran gedacht sei, die Frist für dieses Gesetz zu verlängern. In Ankara gebe es 23 Angeklagte, 21 davon Linke, die einen Antrag gestellt haben. In Erzurum seien es 20 Angeklagte. In Diyarbakir habe man mit den Geständnisse von Hidayet Bozyigit 23 Personen festnehmen können. Außerdem gebe es hier noch 18 Personen, die über die PKK aussagen wollten. Des weiteren seien hier auch noch Personen der TKP, Özgürlük Yolu, Dev-Yol, Kawa und DDKD zu Aussagen bereit.

Als Letztes wurde der im THKP/C Dev-Yol Yeni CEltak Verfahren angeklagte Recep Siel aus der Haft entlassen. Er kündigte an, nun seinen Wehrdienst ableisten zu wollen und freute sich über seine lang ersehnte Freiheit.

Cumhuriyet vom 14.09.1985

Ein Journalist zum 9. Mal im Gefängnis

Der Herausgeber der im Kreis Gököy der Provinz Ordu herausgegebenen Zeitung 'Metanet', Cevabi Sönmez, muß nun zum 9. Mal ins Gefängnis. Mit einem Gedicht am 5.2.85 soll er den Staatsanwalt beleidigt haben. Da-

für erhielt er nun eine 8-monatige Strafe, auf die die 66 Tage dauernde Untersuchungshaft angerechnet wird.

Cumhuriyet vom 14.09.1985

Im DISK-Verfahren wurde das Verlesen der Beweismittel beendet

Im DISK-Verfahren vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde das Verlesen der 22000 Beweisstücke in 450 Akten beendet. Das Verlesen der Beweismittel hatte am 27.04.83 begonnen. In dem Verfahren sind 1473 Personen angeklagt, von denen 78 unter Todesstrafe angeklagt sind. Das Verfahren dauert nun seit dem 24.12.81 an und soll am 11.10.85 um 9.30 Uhr fortgesetzt werden.

Tercüman vom 17.09.1985

In Malatya haben sich vier Häftlinge zum Geständnis gemeldet

Wie der Staatsanwalt aus Malatya bekannt gegeben hat, haben sich in Malatya vier wegen Zugehörigkeit zu links-extremen Organisationen verurteilte Häftlinge gemeldet, um Geständnisse abzulegen. Sie wurden im Gefängnis in einer Sonderabteilung untergebracht.

Cumhuriyet vom 17.09.1985

Das Verfahren wegen der Kundgebung

Vor dem Militärgericht in Istanbul begann das Verfahren gegen 4 Angeklagte, die auf der Kundgebung von SODEP am 9. Juni in Sarachane durch Rufen von Parolen die Regierung und die Armee des Landes beleidigt haben sollte. Sie müssen mit einer Strafe zwischen 1 und 8 Jahren rechnen. In der Verhandlung sagten die Angeklagten, daß sie solche Parolen nicht gerufen hätten.

e) VERHAFTUNGEN, MORD, FOLTER ...

Tercüman vom 07.09.1985

In Istanbul wurden 24 linke Militante verhaftet

In Istanbul wurden 24 Angehörige einer linken und separatistischen Organisation verhaftet. Unter ihnen waren Häftlinge aus dem Gefängnis in Elazig, die am 12. Juni 1985 ausgebrochen waren, einer von ihnen zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt.

Cumhuriyet vom 10.09.1985

In Catak noch ein Gefallener

Im Kreis Catak der Provinz Van wurde bei einer bewaffneten Auseinandersetzung am 7.9.85 ein Soldat getötet und ein Offizier verletzt. Zwei Banditen wurden tot festgenommen.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

5 Folterpolizisten angeklagt

Das Verfahren wegen des Todes von Sahismail Süt in der Polizeihaft in Kars wurde nun vor dem 3. Strafgericht in Ankara begonnen. Die 5 angeklagten Polizisten hatten um Verlegung in eine andere Stadt gebeten, weil sie um ihr Leben fürchteten. Der wegen Schmuggels

mit Spielkarten verhaftete Süt war an einem Gehirntrauma verstorben. Die Angeklagte sagten, daß der Tod durch Stoßen des Kopfes gegen die niedrige Eingangstür des Verhörzimmers eingetreten sei. Dort hätten sie sich auch schon häufiger den Kopf angestoßen.

Tercüman vom 13.09.1985

Der letzte Schlag gegen TIKKO

In Istanbul wurden 20 Militante der Organisation TKP/ML TIKKO, darunter drei Frauen verhaftet. Wie es heißt, wird die Organisation aus dem Ausland geleitet und Nesimi Sahan war von den Führern der Organisation in die Türkei geschickt worden, um die Organisation wieder aufzubauen.

Cumhuriyet vom 13.09.1985

Blinder Alarm

In Istanbul wurde gestern zwei Mal Alarm wegen Bomben gegeben. Aus dem einen Paket vor einer Bank in dem Stadtteil Elmadag kam ein Brot und aus dem anderen Paket vor der iranischen Botschaft in Cagaloglu kam eine Pizza zum Vorschein.

Cumhuriyet vom 13.09.1985

Unteroffizier Bag wurde erneut zu 10 Jahren Haft verurteilt

Der Unteroffizier Sükrü Bag wurde durch das Militärgericht Nr. 1 in Ankara nun erneut zu einer Haftstrafe von 10 Jahren und 8 Monaten verurteilt. Er war für schuldig befunden worden, den Befehl für das Schlagen des inhaftierten Verlegers İlhan Erdost am 7.11.1980 gegeben zu haben. Das Gericht verwarf damit den Einwand des Kassationsgerichtshofes, daß der Angeklagte bei dem Vorfall im Führerhaus des LKW gesessen habe und die Stimmen hinter ihm nicht habe hören können.

Tercüman vom 15.09.1985

Ein anarchistischer Dorfvorsteher verhaftet

Der Dorfvorsteher im Dorf Beylerce in der Provinz Ordu, Fevzi Binici und weitere 3 Personen wurden nun verhaftet, weil sie an die Wände des Dorfbrunnens Dev-Yol, Dev-Genc und Kadirs sterben nicht geschrieben haben sollen.

Tercüman vom 17.09.1985

Weitere 9 Separatisten verhaftet

In der Provinz Mus wurden 9 Personen verhaftet, die einer separatistischen Organisation geholfen haben, deren Angehörigen Unterschlupf gewährt haben und für die Organisation Flugblätter verteilt haben.

Cumhuriyet vom 17.09.1985

Beförderung eines Folterpolizisten

Der Abgeordnete der HP, Münir Sevinc, hat beim Innenministerium angefragt, auf welcher Grundlage die Beförderung des Polizisten Kemal Kartal aus Kars zum Vorgesetzten erfolgt sei. Der Polizist sei unter Verdacht auf Folter an drei Personen angeklagt und ihm sei nicht bekannt, daß unter den Richtlinien auf Beförderung auch Folter als Beförderungsgrund genannt sei.

Tercüman vom 18.09.1985

2 Banditen getötet

Bei zwei bewaffneten Auseinandersetzungen in dem Kreis Sirkak der Provinz Siirt am 11. und 13. September wurden 2 Angehörige der bewaffneten Bande tot festgenommen.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 06.09.1985

Amnestiekommission von HP-SODEP hat getagt

Die Amnestiekommission der HP und der SODEP mit je zwei Vertretern aus jeder Partei hat nun einen eigenen Vorschlag für ein Amnestiegesetz erarbeitet. Dieser Entwurf sieht bei allen Straftaten bis zum 8.8.1985 vor, daß Todesstrafe in eine 30-jährige Haftstrafe, lebenslängliche Haftstrafen in 24-jährige Haftstrafen verwandelt werden und die sonstigen Strafen um jeweils 10 Jahren gemindert werden.

Für Straftaten nach den 55 141, 142, 146/3, 163, 168/2 und 169 sollen die Strafen um jeweils 10 Jahre ausgesetzt werden. Schließlich ist noch für alle durch das Ausnahmegesetz entlassenen Beamten vorgesehen, daß sie innerhalb von 60 Tagen ihre alten Rechte zurückbekommen.

Tercüman vom 07.09.1985

Referendum für die Todesstrafe

In der gestrigen Kabinettsitzung unter Leitung des Ministerpräsidenten Turgut Özal wurde ausführlich über ein Amnestiegesetz beraten. Danach wurde bekannt, daß einige Minister die Meinung vertreten haben, daß der Kreis der zu Amnestierenden vergrößert werden müsse, da nach dem bestehenden Entwurf nur 20000 Häftlinge in den Genuß der Amnestie kommen könnten. Auf die Frage, ob auch die Stellungnahme von Süleyman Demirel behandelt worden sei, antwortete der Ministerpräsident mit der Bemerkung 'Kein Kommentar'. Er sagte aber, daß man eventuell den Vorschlag von Staatspräsident Kenan Evren zur Volksabstimmung über die Todesstrafe aufgreifen könne, wenn nur auf diese Weise die Diskussion darum beseitigt werden könne.

Cumhuriyet vom 07.09.1985

Vorsitzender des Revisionsgerichtes: Es gibt keine wirkliche unabhängige Gerichtsbarkeit

Aus Anlaß des neuen Gerichtsjahres haben verschiedene Personen eine Stellungnahme abgegeben. Der Vorsitzende des Kassationsgerichtshofes, Nihat Renda sagte dabei, daß man heute unmöglich davon sprechen könne, daß es eine wirklich unabhängige Gerichtsbarkeit gebe. Der Vorsitzende der Anwaltskammer der Türkei, Teoman Evren, bezeichnete die derzeitige Phase als eine kritische Zeit, in der leider der Ausschluß für Richter und Anwälte seine Pflicht nicht voll erfülle.

Cumhuriyet vom 07.09.1985

Auch Ecevit antwortete Evren

Auch Bülent Ecevit hat nach der Rede des Staatspräsidenten Kenan Evren eine Stellungnahme abgegeben. Man habe ihn von verschiedenen Seiten darauf angesprochen. Er kritisierte, daß Kenan Evren zu brennenden Fragen der Türkei, wie die Verstöße gegen den Laizismus, das Ägäis-Problem und die Situation von Hatay, daß von Saudi-Arabien benasprucht werde, nicht eingegangen sei. Ferner bemerkte er zu der Aussage des Staatspräsidenten, daß einige Personen zu schweigen hätten, daß er nicht den Staatspräsidenten als das Organ ansehe, daß ein solches Verbot festlege, sondern daß dies ausschließlich in die Kompetenz des Parlamentes falle. An diesem Punkt stelle er aber keine Forderungen.

Cumhuriyet vom 16.09.1985

Für die SHP gibt es kein Hindernis mehr

Es wird damit gerchnet, daß schon in der kommenden Woche das Protokoll zur Vereinigung der HP und der SODEP zu der Sozialdemokratischen Volkspartei (SHP) unterschrieben wird. Die beiden Parteiführer Aydın Güven Gürkan und Erdal İnönü sind gestern erneut zusammengekommen und haben festgestellt, daß es keine Meinungsverschiedenheiten gibt. Man äußerte die Hoffnung, daß das Protokoll des Zusammenschlusses schon bei der nächsten Zusammenkunft am 16. September unterschrieben werden könne. Demnach soll bis zum August 1987 der Vorsitz von Aydın Güven Gürkan und das Amt des Generalsekretärs durch den SODEP'ler Hicri Fisek ausgeübt werden.

Cumhuriyet vom 10.09.1985

Überall sind Moralhüter

Ein Beispiel für die Anwendungen des neuen Polizeigesetzes hat die Zeitschrift Nokta aufgedeckt. Aysegül T. und Osman E. waren am 17. August mit einer Flasche Wein ausgegangen und hatten sich auf eine Bank gesetzt. Sie waren dann wegen Verstoßes gegen die allgemeine Moral von der Polizei festgenommen und fast die ganze Nacht durch verhört worden. Man wollte sogar das Mädchen ins Krankenhaus schicken, um festzustellen, ob sie noch Jungfrau war. Erst als man erfuhr, daß ihr Vater ein einflußreicher Anwalt war, hat man von diesem Vorgehen abgesehen.

Cumhuriyet vom 10.09.1985

Der flüchtende Traktorfahrer wurde durch die Polizei ermordet

In Ankara wurde der 19-jährige Traktorfahrer Ahmet Büyükorhan bei seinem Fluchtversuch mit dem Traktor ohne amtliches Kennzeichen von dem Polizisten Faruk Canlier erschossen. Der verhaftete Polizist sagte daß er bei einer Rangelei mit dem Verdächtigen einen Schuß aus Versehen abgegeben habe. Der Bruder des Getöteten sagte jedoch aus, daß sein Bruder die Nerven verloren habe, als er beim Verkauf von Tomaten die Polizisten sah. Er sei dann geflohen, aber von der Streife gestellt worden. Der Polizist habe ihn zur Seite gestoßen und dann aus kurzer Entfernung geschossen. Der Autopsiebericht spricht von einem Einschuß unter dem Herzen, der in Höhe der Schulter wieder ausgetreten sei. Das erhöht den Verdacht, daß der Polizist am Boden stand, während der Verdächtige sich noch auf dem Traktor befand. Der Schuß erfolgte aus einem Abstand von 35 cm.

Cumhuriyet vom 10.09.1985

Polizeigesetz für 7 Ärzte

Eine Gruppe von Ärzten, die alle in dem gleichen Krankenhaus beschäftigt sind, sind am 5. September nach einem Fußballspiel in den Wald Atatürk gegangen und haben dort an einem Kiosk Bier und Cola getrunken. Sie wurden dann plötzlich von einem Polizisten aufgefordert, sofort die Stelle zu verlassen. Als sie das nicht taten, holte dieser Verstärkung durch eine andere Streife und ließ die Ärzte festnehmen. Als Grund für die Festnahme gab er an, daß er gegen das Trinken von Alkohol sei und die Leute nur trinken würden, um bei den Mädchen angeben zu können.

Auf der Polizeiwache brüstete er sich damit, noch sehr milde mit den Verdächtigen umzugehen und ließ sich erst durch das Zureden anderer Beamte dazu her, die Personen wieder freizulassen. Auf Anfrage unserer Zeitung räumte er zwar einen solchen Vorfall ein, sagte aber gleichzeitig, daß nichts davon im Protokoll des Tages stehe.

Tercüman vom 12.09.1985

Die Staatsanwaltschaft fand kein Vergehen in den Stellungnahmen von Demirel und Ecevit

Die Staatsanwaltschaft von Ankara, die von sich aus überprüft hatte, ob in den Stellungnahmen Süleyman Demirel und Bülent Ecevit als Antwort auf die Rede des Staatspräsidenten Kenan Evren Gesetzesverstöße enthalten seien, hat nun mitgeteilt, daß nichts dergleichen festgestellt werden konnte. Demnach wird gegen die zwei ehemaligen Politiker kein Verfahren eröffnet.

Tercüman vom 12.09.1985

Evren: Ich hatte eigentlich vom Rednerpult der Abgeordneten aus reden wollen

Wie jetzt aus Kreisen, die dem Staatspräsidenten Kenan Evren nahestehen, verlautete, bedauert es der Staatspräsident, daß er seine Rede anlässlich der Eröffnung des Parlamentes nicht wie von ihm beabsichtigt von dem Pult der Abgeordneten aus, sondern von dem Sitz des Parlamentsvorsitzenden gehalten habe. Er sei schließlich von dem Parlamentsvorsitzenden dazu überredet worden. Mit diesen Worten wandte sich Evren gegen Kritik aus der Öffentlichkeit.

Cumhuriyet vom 12.09.1985

Polizeidirektor Bedük: Bis auf zwei Ausnahmen ist das Polizeigesetz erfolgreich

Der Generaldirektor für die Polizei, Saffet Arıkan Bedük hat sich nun zu den in der Öffentlichkeit laut gewordenen Kritik an dem Polizeigesetz geäußert. Er gab bekannt, daß bisher keine Beschwerden über Mißbrauch dieses Gesetzes bekannt geworden seien. Dabei gebe es allerdings zwei Ausnahmen, einmal die Meldung in unserer Zeitung über die 7 Ärzte und auf der anderen Seite die Meldung in Nokta.

Cumhuriyet vom 14.09.1985

Mumcu: Vergehen, eine Beschwerde zu schreiben

Es ist eine Weile her, daß ich nicht mehr an der juristischen Fakultät der Universität in Ankara bin. Dort scheint sich in der Auffassung von Justiz einiges geändert zu haben. Folgendes ist passiert. Drei Studenten beschwerten sich über die langen Schlängen in der Mensa, durch die sie vom Studium abgehalten

werden. Der Dekan eröffnete daraufhin ein Ermittlungsverfahren gegen die Studenten. Die dreiköpfige Kommission aus Assistenten der juristischen Fakultät kam zu dem Schluß, daß in den Beschwerdebriefen eigentlich kein Verstoß zu sehen sei. Man habe sie auch getrennt abgegeben.

Dann aber wollten sie beobachtet haben, daß praktisch gleichzeitig im Ausland zu diesen Punkten Kritik geübt wurde. Außerdem müsse man die Beschwerdeschreiber bestrafen, weil sonst andere Studenten ebenfalls zum Beschwerdeschreiben angehalten werden könnten und ihre Beschwerdeschreiben könnten dann nicht mehr der Form entsprechen. Mit meinem juristischem Verständnis unerklärlich, wie man im Vorgriff auf einen fiktiven Tatbestand schon jetzt eine Bestrafung, in Form einer Verwarnung aussprechen kann. Sollte es sich jedoch um Zusammenarbeit mit dem Ausland handeln, so hätten die Strafen noch höher ausfallen müssen.

Tercüman vom 16.09.1985

Wechsel im Kabinett

Der Minister für Erziehung, Jugend und Sport, Vehbi Dincerler wurde nun auf den Posten als Staatsminister versetzt. Damit wurde ein Schlußstrich unter eine bewegte Vergangenheit gezogen, denn dieser Minister hatte immer wieder im Rampenlicht der Öffentlichkeit gestanden. Von seinen Vorzügen und Nachteilen seien hier nur Einige genannt:

Kaum war er im Ministeramt hat er alle Ex-Minister aus seinem Ressort zu einem Meinungsaustausch eingeladen.

Im Fernsehen sorgte er für ein Verbot der Bierwerbung.

Er ließ alle Schulbücher überarbeiten.

Die Zahl der Anatoliengymnasien wurde durch verdoppelt.

In Bezug auf AIDS und den Laizismus hat er die Blitze auf sich gezogen.

Hürriyet vom 17.09.1985

Behauptung Atomwaffendepots

In der in den USA herausgegebenen Zeitschrift 'Atomwissenschaftler' hat der Autor mit dem Namen William M. Arkin interessante Behauptungen zur Türkei aufgestellt. So sagt er u.a., daß es in der Türkei 500 Raketen mit atomaren Sprengköpfen gebe. Außerdem solle nach dem neuen Vertrag der USA mit der Türkei die Zahl der Kriegsflugzeuge auf Incirlik von 18 auf das Doppelte aufgestockt werden. Die 500 Sprengköpfe, von denen 300 durch Flugzeuge transportiert werden können, sollen in Eskisehir, Murtde, Erhac und Balıkesir untergebracht sein.

Cumhuriyet vom 17.09.1985

8. Pressekonferenz von Turgut Özal

Ministerpräsident Turgut Özal hat gestern in Istanbul seine 8. Pressekonferenz abgehalten. Er meinte dabei, daß seine Regierung die schwerste Zeit hinter sich habe und es jetzt nur noch leichter werden könne. Er ging im folgenden dann auf verschiedene Fragen des Landes ein.

Zur Amnestie meinte er, daß seine Partei kein solches Wahlversprechen abgegeben habe. Derzeit werde dieses Thema ausgenutzt und man habe deshalb beschlossen, nicht überhastet zu handeln. Zu den Atomwaffendepots sagte er, daß die Türkei sich streng nach den Richtlinien der NATO verhalte und da besonders vorsichtig sei. Zu der Frage des Mindestlohnes wollte er sich nicht äußern, sagte aber, daß man bedenken solle, daß bei einem hohen Mindestlohn auch die Arbeitslosigkeit ansteigen könne.



VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen widerspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter' sendung, täglich

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHLIFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig